

**W**

Deutscher Bundestag ■ Wissenschaftliche Dienste

## **Breitbandanbieter**

- Ausarbeitung -



## **Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages**

Verfasserin: [REDACTED]

Breitbandanbieter

Ausarbeitung WD 5 - 212/07

Abschluss der Arbeit: 26.10.2007

Fachbereich WD 5: Wirtschaft und Technologie;  
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz;  
Tourismus

Telefon: [REDACTED]

Ausarbeitungen und andere Informationsangebote der Wissenschaftlichen Dienste geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Die Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste sind dazu bestimmt, Mitglieder des Deutschen Bundestages bei der Wahrnehmung des Mandats zu unterstützen. Der Deutsche Bundestag behält sich die Rechte der Veröffentlichung und Verbreitung vor. Diese bedürfen der Zustimmung des Direktors beim Deutschen Bundestag.

## 1. Vorbemerkung

Die Fragen nach der Höhe der **Gewinne** im Bereich Breitbandtechnik bzw. alternativer Breitbandtechniken sowie der Höhe der **Investitionen**<sup>1</sup> in das jeweilige Netz können sowohl für die Deutsche Telekom AG als auch für die Anbieter alternativer Breitbandtechniken nur durch die Auswertung der von den Unternehmen veröffentlichten Geschäftsberichte bzw. Geschäftsdaten beantwortet werden. Allerdings sind nicht alle auf diesem Markt tätigen Unternehmen verpflichtet, ihre Geschäftsdaten zu publizieren. Für die Deutsche Telekom AG (DSL-Netz) sowie für die Kabel Deutschland GmbH (Kabel-Netz) liegen die Konzernbilanzen/Jahresabschlüsse vor. Für weitere Anbieter alternativer Breitbandtechniken<sup>2</sup> wie z. B. die Funktechnologie (WiMAX oder Satellit), die insbesondere im ländlichen Raum eine Rolle spielen könnten, konnten keine aussagekräftigen Unternehmensdaten recherchiert werden.

Generell sei darauf hingewiesen, dass der **Unternehmensgewinn** als Kennzahl für den unternehmerischen Erfolg die Zusammenfassung aller Unternehmenstätigkeiten einschließlich der Gewinne aus nicht dem eigentlichen Kerngeschäft zugehörigen Aktivitäten darstellt. Er wird in der Regel nicht für einzelne Sparten/Geschäftsbereiche getrennt ausgewiesen. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen, die den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens quantifizieren und insbesondere im angelsächsischen Raum gebräuchlich sind, sind EBIT<sup>3</sup> und EBITDA<sup>4</sup> sowie der Umsatz. Auch die Zahl der Kunden/Anschlüsse kann im konkreten Fall als Anhaltspunkt für den Geschäftserfolg dienen. Gleichwohl bedeutet eine große Kundenzahl nicht automatisch auch einen hohen Gewinn.

Die **Kosten**, die im Zusammenhang mit der Erweiterung/Instandhaltung eines Netzes entstehen, werden als unternehmerischer Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Jahresabschluss ausgewiesen, nicht aber in der Bilanz. Aus bilanztechnischer Sicht sind die Kosten, die durch die Erweiterung (oder Instandhaltung) eines Breitband-Netzes entstehen, Investitionen in Sachanlagen und werden als Aktiva gebucht. In einem Konzernabschluss werden diese Investitionen auch als Capex (Capital Expenditure)<sup>5</sup> ausgewiesen. Gemeint sind damit Investitionen in langlebige Anlagegüter wie z.B. Immobilien, Maschinen oder eben Breitband-Netze.

---

1 Im allgemeinen Sprachgebrauch auch Investitionskosten.

2 Anbieter alternativer Techniken abrufbar unter: <http://www.kein-dsl.de/> [22.10.2007].

3 Engl.: Earnings before Interest and Tax; ähnlich dem deutschen Betriebsergebnis.

4 Engl.: Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization.

5 Im Gegensatz dazu Opex (Operational Expenditure).



## 2. Deutsche Telekom AG

Die Deutsche Telekom AG (DT AG) fasst ihre unternehmerische Tätigkeit im Bereich Breitbandtechnik (DSL) in dem Geschäftsfeld „Breitband/Festnetz“ (T-Com)<sup>6</sup> zusammen. Dieser Bereich umfasst im Wesentlichen die Geschäfte mit

- Privatkunden (klassische Festnetzleistungen, DSL, Multimedia),
- kleinen Geschäftskunden (klassische Festnetzleistungen, DSL, Multimedia),
- nationalen und internationalen Netzbetreibern,
- Wiederverkäufern (Wholesale<sup>7</sup> inklusive Resale<sup>8</sup>),
- Telekommunikationsvorleistungen für andere strategischen Unternehmensfelder der DT AG.

Laut Geschäftsbericht waren im Jahr 2006 weltweit 11,7 Mio. Breitbandanschlüsse also DSL-Anschlüsse geschaltet. In Deutschland vermarktet die DT AG rund 10,3 Mio. Anschlüsse: davon waren 7,1 Mio. Telekom-Kunden und 3,2 Mio. Resale-Anschlüsse. Alleine im vierten Quartal 2006 wurden in Deutschland rund 880.000 neue Breitbandanschlüsse geschaltet; davon waren 528.000 (60 %) direkte Telekom-Kunden.

### Konzernumsatz 2004 – 2006

	2006		2005		Veränderung		2004
	Mio. €	Anteil am Konzernumsatz %	Mio. €	Anteil am Konzernumsatz %	Mio. €	%	Mio. €
Konzernumsatz	61 347	100,0	59 604	100,0	1 743	2,9	57 353
Mobilfunk	31 308	51,0	28 531	47,9	2 777	9,7	25 450
Breitband/Festnetz	20 635	33,6	21 731	36,4	(1 096)	(5,0)	22 397
Geschäftskunden	9 061	14,8	9 058	15,2	3	0,0	9 246
Konzernzentrale & Shared Services	343	0,6	284	0,5	59	20,8	260

Quelle: DT AG (2007a: 83)

Der Umsatz des Geschäftsfeldes „Breitband/Festnetz“ ist von rund 22,4 Mrd. Euro im Jahr 2004 auf rund 20,6 Mrd. Euro im Jahr 2006 gesunken.

Der aktuelle Konzern-Zwischenbericht für das erste Halbjahr 2007 weist einen Konzernumsatz von ca. 31 Mrd. Euro aus (Anlage 1).

6 T-Com und T-Online wurden im Jahr 2006 zum Geschäftsfeld „Breitband/Festnetz“ zusammengefasst (DT AG 2007a: 54).  
 7 Leistungen werden an Wettbewerber verkauft, die diese ihren Endkunden direkt oder verarbeitet zur Verfügung stellen.  
 8 Verkauf von Produkten an Mitwettbewerber.

## Breitband/Festnetz: Teilnehmeranschlüsse 2005, 2006

in Mio.	2006	2005	Veränderung %
<b>Breitband<sup>a</sup></b>			
Anschlüsse gesamt <sup>b</sup>	11,7	8,6	36,0
Inland <sup>c</sup>	10,3	7,9	30,4
davon: Resale <sup>d</sup>	3,2	1,6	100,0
Ausland <sup>e,i</sup>	1,4	0,6	133,3
ISP-Tarife gesamt <sup>f</sup>	8,0	5,5	45,4
davon: Inland	6,3	4,5	40,0
<b>Schmalband<sup>a</sup></b>			
Anschlüsse gesamt <sup>b</sup>	39,0	41,2	(5,3)
Inland <sup>g</sup>	33,2	35,2	(5,7)
ISDN-Anschlüsse	9,0	9,8	(8,2)
Ausland	5,8	6,0	(3,3)
Magyar Telekom <sup>h,i</sup>	3,0	3,2	(6,3)
Slovak Telekom	1,1	1,2	(8,3)
T-Hrvatski Telekom	1,6	1,7	(5,9)
ISP-Tarife gesamt <sup>j</sup>	3,2	4,4	(27,3)
Angemeldete Internetkunden gesamt <sup>f,i,k</sup>	16,6	15,2	9,2

<sup>a</sup> Die Summe wurde auf genaue Zahlen berechnet und auf Millionen gerundet; Prozentwerte auf dargestellte Werte gerechnet.

<sup>b</sup> Anschlüsse in Betrieb. Tabelle beinhaltet Breitband- und Schmalbandanschlüsse (Inland sowie Ost- und Westeuropa). Vorjahreszahlen wurden angepasst.

<sup>c</sup> Breitbandanschlüsse ohne Eigenverbrauch.

<sup>d</sup> Definition Resale: Verkauf von Breitbandanschlüssen auf Basis der DSL-Technologie an alternative Anbieter außerhalb des Deutsche Telekom Konzerns.

<sup>e</sup> Beinhaltet Breitbandanschlusskunden einschließlich Kabelkunden bei der Magyar Telekom und in Westeuropa Kunden auf eigenem Netzwerk. Vorjahreszahlen wurden angepasst.

<sup>f</sup> Angemeldete Kunden enthält Inland, Ost- und Westeuropa. Osteuropa beinhaltet: Magyar Telekom, T-Hrvatski Telekom und Slovak Telekom; Westeuropa beinhaltet: T-Online Spain (Ya.com) und T-Online France (Club Internet). Vorjahreszahlen wurden angepasst.

<sup>g</sup> Telefonanschlüsse ohne Eigenverbrauch und öffentliche Telekommunikationseinrichtungen, inklusive Vorleistungen.

<sup>h</sup> Anschlusszahlen sind einschließlich der Magyar Telekom Tochtergesellschaft MakTel und Telekom Montenegro (ab 26. September 2006 Crnogorski Telekom) ausgewiesen.

<sup>i</sup> Bei Magyar Telekom sind PAYG-Kunden (PAYG = Pay as you go) sowohl in den Schmalband- als auch Breitbandanschlusszahlen enthalten.

<sup>j</sup> Summe errechnet sich aus angemeldeten Kunden im Inland, in West- und Osteuropa, aus Breitband- und Schmalbandtarifen und aus PAYG (Pay as you go).

<sup>k</sup> Ab 1. Juni 2006 wird Iskon Internet d.d. über T-Hrvatski Telekom voll konsolidiert.



## Breitband/Festnetz: Operative Entwicklung 2005, 2006

	2006 Mio. €	2005 Mio. €	Veränderung Mio. €	Veränderung %
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>24 685</b>	<b>26 035</b>	<b>(1 350)</b>	<b>(5,2)</b>
Inland	21 835	23 249	(1 414)	(6,1)
davon: Netzkommunikation	11 240	12 349	(1 109)	(9,0)
davon: Wholesale-Services	4 302	4 357	(55)	(1,3)
davon: IP/Internet <sup>a</sup>	3 000	2 994	6	0,2
davon: Datenkommunikation	1 258	1 226	32	2,6
davon: Mehrwerteleistungen	945	1 069	(124)	(11,6)
davon: Endgeräte	333	425	(92)	(21,6)
Ausland	2 850	2 786	64	2,3
EBIT (Betriebsergebnis) <sup>b</sup>	3 307	5 142	(1 835)	(35,7)
EBIT-Marge <sup>b</sup> (in %)	13,4	19,8		
Abschreibungen	(3 869)	(4 034)	165	4,1
EBITDA <sup>c</sup>	7 176	9 176	(2 000)	(21,8)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse <sup>c</sup>	(1 576)	(683)	(893)	n. a.
EBITDA bereinigt <sup>c</sup>	8 752	9 859	(1 107)	(11,2)
Inland	7 903	8 945	(1 042)	(11,6)
Ausland	849	914	(65)	(7,1)
EBITDA-Marge bereinigt <sup>c</sup> (in %)	35,5	37,9		
Inland	36,2	38,5		
Ausland	29,8	32,8		
Cash Capex <sup>d</sup>	(3 284)	(2 481)	(803)	(32,4)
Anzahl Mitarbeiter <sup>e</sup>	108 956	112 872	(3 916)	(3,5)
Inland	86 315	88 578	(2 263)	(2,6)
Ausland	22 641	24 294	(1 653)	(6,8)

Mit Verschmelzung der T-Online International AG auf die Deutsche Telekom AG wird T-Online nicht mehr als eigene Einheit berichtet, sondern als Produktmarke geführt. Für die Berichterstattung wird das Geschäftsfeld Breitband/Festnetz nach Inland und Ausland differenziert. Der Ausweis der Scout24-Gruppe erfolgt entsprechend dem Sitz der Muttergesellschaft im Inland.

<sup>a</sup> Inklusive des früheren Umsatzes der T-Online im Inland.

<sup>b</sup> Das EBIT entspricht dem in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Betriebsergebnis.

<sup>c</sup> Die Deutsche Telekom definiert das EBITDA als Betriebsergebnis abzüglich Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Eine detaillierte Erklärung der EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse, des bereinigten EBITDA und der bereinigten EBITDA-Marge findet sich im Konzernlagebericht, Kapitel „Unsere Geschäftsentwicklung“.

<sup>d</sup> Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) laut Kapitalflussrechnung und ohne bestimmte konzerninterne Transfers.

<sup>e</sup> Personal im Durchschnitt.

Quelle: DT AG (2007a: 53)



## Breitband/Festnetz: Ergebnisentwicklung 2004 – 2006

in Mio. €	Breitband/Festnetz		
	2006	2005	2004
Außenumsatz	20 635	21 731	22 397
Intersegmentumsatz	4 050	4 304	4 615
Gesamtumsatz	24 685	26 035	27 012
Betriebsergebnis (EBIT)	3 307	5 142	5 551
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(3 869)	(4 034)	(4 399)
EBITDA	7 176	9 176	9 950
EBITDA-Marge (in %)	29,1	35,2	36,8
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(1 576)	(683)	(220)
EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse	8 752	9 859	10 170
EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse (in %)	35,5	37,9	37,6
Beschäftigte (Anzahl)*	108 956	112 872	115 292

\* Im Jahresdurchschnitt.

Quelle: DT AG (2007a: 86)

## Breitband/ Festnetz: Kundenentwicklung und wesentliche KPIs<sup>9</sup> 2007

	30.6. 2007	31.3. 2007	Veränd. 30.6.2007/ 31.3.2007	31.12. 2006	Veränd. 30.6.2007/ 31.12.2006	30.6. 2006	Veränd. 30.6.2007/ 30.6.2006
	Mio.	Mio.	%	Mio.	%	Mio.	%
<b>Breitband</b>							
Anschlüsse gesamt <sup>a,b,c</sup>	13,0	12,4	4,8	11,5	13,0	9,8	32,7
davon: Retail	9,3	8,8	5,7	8,1	14,8	7,1	31,0
Inland <sup>d</sup>	11,5	11,1	3,6	10,3	11,7	9,0	27,8
davon: Retail	8,0	7,6	5,3	7,1	12,7	6,4	25,0
Ausland <sup>b,c,e</sup>	1,4	1,3	7,7	1,2	16,7	0,9	55,6
davon: Magyar Telekom <sup>f</sup>	0,7	0,7	0	0,6	16,7	0,5	40,0
davon: Slovak Telekom	0,2	0,2	0	0,2	0	0,1	100,0
davon: T-Hrvatski Telekom	0,3	0,3	0	0,2	50,0	0,2	50,0
Tarife gesamt <sup>c,g</sup>	9,0	8,4	7,1	7,5	20,0	6,0	50,0
davon: Inland	7,5	7,0	7,1	6,3	19,0	5,1	47,1

9 Key Performance Indicator(s)



	<b>30.6.2007</b>	<b>31.3.2007</b>	<b>Veränd. 30.6.2007/31.3.2007</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>Veränd. 30.6.2007/31.12.2006</b>	<b>30.6.2006</b>	<b>Veränd. 30.6.2007/30.6.2006</b>
	Mio.	Mio.	%	Mio.	%	Mio.	%
<b>Schmalband</b>							
Anschlüsse gesamt <sup>a,h</sup>	37,7	38,3	(1,6)	39,0	(3,3)	40,1	(6,0)
Inland	32,1	32,6	(1,5)	33,2	(3,3)	34,2	(6,1)
Standardanschlüsse analog	23,3	23,7	(1,7)	24,2	(3,7)	24,9	(6,4)
ISDN-Anschlüsse	8,8	8,9	(1,1)	9,0	(2,2)	9,4	(6,4)
Ausland (nur Osteuropa) <sup>f</sup>	5,6	5,7	(1,8)	5,8	(3,4)	5,8	(3,4)
Tarife gesamt <sup>c,g</sup>	2,7	3,1	(12,9)	3,1	(12,9)	3,8	(28,9)
<b>Wholesale/Resale</b>							
DSL-Resale <sup>i</sup>	3,7	3,6	2,8	3,4	8,8	2,7	37,0
davon: Inland	3,5	3,4	2,9	3,2	9,4	2,5	40,0
TAL <sup>j</sup>	5,5	5,1	7,8	4,7	17,0	4,0	37,5
<p>Die Tabelle beinhaltet Breitbandanschlüsse (Inland sowie Ost- und Westeuropa; Westeuropa ohne T-Online France). Die Summe wurde auf genaue Zahlen berechnet und auf Millionen gerundet; Prozentwerte auf dargestellte Werte gerechnet.</p> <p>a Anschlüsse in Betrieb.</p> <p>b Summe aus Retail und Resale.</p> <p>c Die Entkonsolidierung von T-Online France erfolgte zum Ende des ersten Halbjahres 2007 und betrifft zum Ende des zweiten Quartals 2007 356 000 Breitbandanschlüsse, 644 000 Breitbandtarife und 46 000 Schmalbandtarife. Die Kundenzahlen von T-Online France werden daher nicht mehr ausgewiesen; Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.</p> <p>d Breitbandanschlüsse ohne Eigenverbrauch.</p> <p>e Beinhaltet Breitbandanschlusskunden auf eigenem Netzwerk.</p> <p>f Anschlusszahlen sind einschließlich der Magyar Telekom Tochtergesellschaften MakTel und Crnogorski Telekom (vormals Telekom Montenegro) ausgewiesen.</p> <p>g Angemeldete Kunden enthält Inland, Ost- und Westeuropa. Osteuropa beinhaltet: Magyar Telekom, T-Hrvatski Telekom und Slovak Telekom; Westeuropa beinhaltet: Ya.com.</p> <p>h Telefonanschlüsse ohne Eigenverbrauch und öffentliche Telekommunikationseinrichtungen, inklusive Vorleistungen.</p> <p>i Definition Resale: Verkauf von Breitbandanschlüssen auf Basis der DSL-Technologie an alternative Anbieter außerhalb des Deutsche Telekom Konzerns. Resale: enthalten in Breitbandanschlüsse gesamt.</p> <p>j Teilnehmeranschlussleitung im Inland; Vorleistungsprodukt der Deutschen Telekom, das alternative Teilnehmernetzbetreiber ohne vorgeschaltete Technik anmieten können, um auf dieser Basis den eigenen Kunden einen Telefon- oder DSL-Anschluss anzubieten.</p>							
Quelle: DT AG (2007c)							

**Geschäftszahlen des 1. Halbjahres 2007 siehe Anlage 1.**

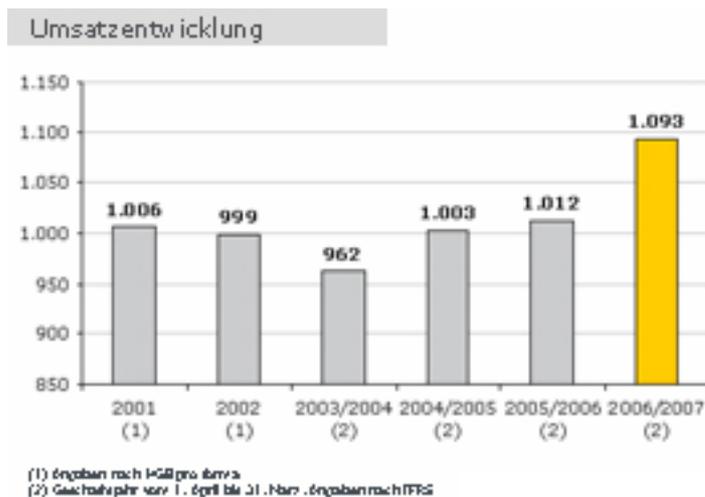


### 3. Kabel Deutschland GmbH

Die Kabel Deutschland GmbH (KDG) bietet neben Kabelfernsehen und Kabel-Telefonie auch Breitband-Internet über Kabel an.

Der Geschäftsbericht 2005/2006<sup>10</sup> führt hierzu aus: „Parallel zu den Aktivitäten im Bereich Fernsehen hat Kabel Deutschland im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnen, ihre Netze sukzessive mit dem Rückkanal aufzurüsten, um damit auch Internet und Telefonie über das Fernsehkabel zu ermöglichen. Seit Herbst 2005 bietet Kabel Deutschland in Rheinland-Pfalz und im Saarland schnelle Internetzugänge und Telefonie an. Anfang 2006 startete die großflächige Aufrüstung in Norddeutschland (Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein). Damit konnten zum Ende des Geschäftsjahres bereits 4,1 Millionen Haushalte mit Triple-Play-Produkten von Kabel Deutschland versorgt werden. Im zweiten Halbjahr 2006 folgt der Ausbau der Kabelnetze in Bayern. (...) Dank der eigenen Infrastruktur ist Kabel Deutschland mit ihrem Internet- und Telefonieangebot weitgehend unabhängig vom Leitungsnetz der Deutschen Telekom. (...) Der Vermarktungserfolg bei den neuen Produkten führte zu einem deutlichen Anstieg der Abonnentenumsätze von 855,0 Millionen Euro im vorangegangenen Geschäftsjahr auf 871,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2005/2006. Der Gesamtumsatz stieg um 0,9 Prozent auf 1,012 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,003 Milliarden Euro).“ (KDG 2006: 14)

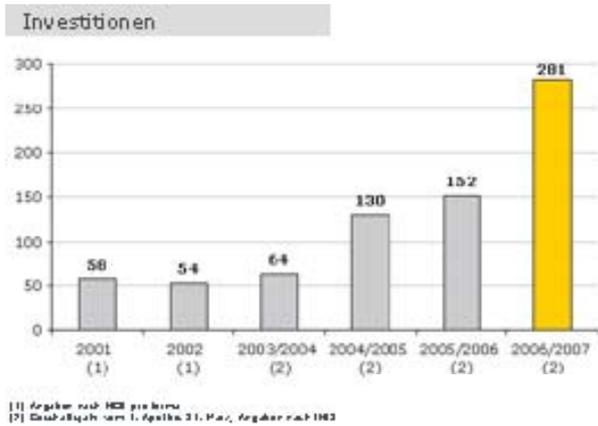
Die Zahl der RGUs<sup>11</sup> „Kabel Internet“ und „Kabel Phone“ hat sich von 101.000 im GJ 2005/2006 auf 331.000 im GF 2006/2007 mehr als verdreifacht.



Auf Grund dessen konnte die KDG im Verlauf des am 31.3.2007 beendeten Geschäftsjahrs (GJ) ihren Umsatz um 8 % auf 1.093 Mio. Euro steigern.

10 Das GJ von KDG dauert vom 1.4. eines Jahres bis zum 31.3. des Folgejahres. Zurzeit ist nur der Geschäftsbericht 2005/2006 im Internet abrufbar.

11 Revenue Generating Units (dt. Umsatz generierende Einheiten)

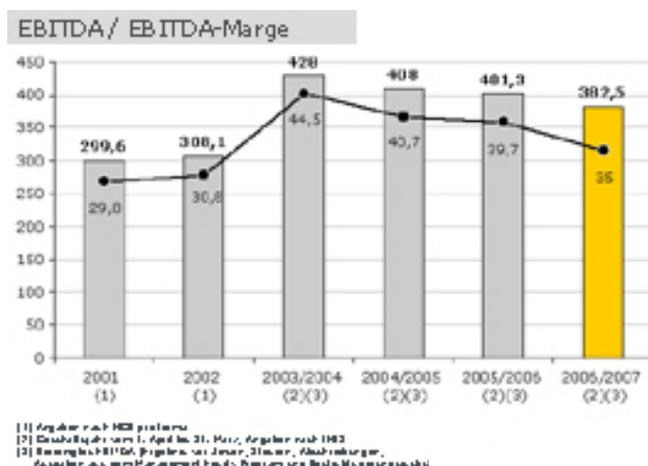


Für das GJ 2006/2007 plante die KDG Investitionen in Höhe von bis zu 220 Mio. Euro. Zum 31.3.2007 hatte das Unternehmen allerdings mit einer Investitionssumme von 281 Mio. Euro den ursprünglich angekündigten Betrag um 61 Mio. Euro übertroffen. „Grund für die deutliche Erhöhung ist der nochmals beschleunigte Ausbau des Kabelnetzes mit einem Rückkanal. Denn Kabel

Deutschland möchte immer mehr Kunden noch schneller als ursprünglich vorgesehen beste Medien- und Telekommunikationsprodukte anbieten.“ (KDG 2006: 15)

Zum Ende des GJ 2008/2009 soll dann auch der Ausbau des Kabelnetzes weitgehend abgeschlossen sein. Bis zu 90 Prozent der anschließbaren Haushalte werden dann über die so genannte Multimediadose Fernsehen, Internet, Telefonie und interaktive Dienste nutzen können (KDG 2007a). Dazu wollen die drei Kabel-Unternehmen KDG, Kabel Baden-Württemberg (KabelBW)<sup>12</sup> und Unitymedia<sup>13</sup> gemeinsam ihre Investitionen in das rückkanalfähige Kabelnetz von 365 Mio. Euro im Jahr 2006 auf über 500 Mio. Euro im laufenden Jahr 2007 steigern (KDG 2007b: 15).

Zum Verlauf des GJ 2006/2007 stellt KDG fest, dass sich die Investitionen in die Kabelinfrastruktur, d.h. die „Strategie beschleunigter Netzaufrüstung“, schon im Geschäftsjahr 2007/2008 auf die Ergebnisgrößen auswirken würden.



„Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA as adjusted) ging trotz der hohen Investitionen und der Anlaufverluste aus dem Internet- und Telefonie-Geschäft nur geringfügig auf 382,5 Millionen Euro zurück (Vorjahr: 401,3 Millionen Euro).“ (KDG 2007a)

12 Vgl. hierzu: <http://www.kabelbw.de/kabelbw/cms/Unternehmen/> [22.10.2007].

13 Vgl. hierzu: <http://www.unitymedia.de/unternehmen/faktenblatt.html> [22.10.2007].

#### 4. O<sub>2</sub> Germany

Mit der Einführung von UMTS bietet O<sub>2</sub> seinen Kunden von Beginn an die Möglichkeit, über ein UMTS-Netz (Funknetz) bundesweit in vielen Städten das Internet über Funk zu nutzen. In der Weiterentwicklung der Technik und des UMTS-Netzes bietet O<sub>2</sub> HSDPA an. Damit „sind aktuell Downloadgeschwindigkeiten bis zu 1,8 Mbit/s möglich – bis zu 6-fache UMTS-Geschwindigkeit.“ (O<sub>2</sub> Germany 2007)

Aus aktuellen Geschäftszahlen für das GF 2006/2007 geht hervor, das O<sub>2</sub> Germany im 2. Quartal 2006 rund 323 Mio. Euro investierte (Capex). Im gleichen Zeitraum 2007 betrug diese Summe nur rund 203 Mio. Euro (-37 %) (Anlage 3).



## 5. Anlagen

**Anlage 1:** Deutsche Telekom – Konzern-Zwischenbericht, 1. Januar bis 30. Juni 2007.  
DT AG (2007b)

**Anlage 2:** Kabel Deutschland – Geschäftszahlen. KDG (2007a)

**Anlage 3:** Übersicht Geschäftsentwicklung O<sub>2</sub> Germany. (O<sub>2</sub> Germany 2007b)

## 6. Quellen

DT AG (2007a): Service. Mehr als ein Versprechen. Das Geschäftsjahr 2006. Deutsche Telekom AG. Februar 2007. Abrufbar unter: [http://www.download-telekom.de/dt/StaticPage/25/21/82/070301\\_dtag\\_gb\\_2006.pdf\\_252182.pdf](http://www.download-telekom.de/dt/StaticPage/25/21/82/070301_dtag_gb_2006.pdf_252182.pdf) [22.10.2007].

DT AG (2007b): Deutsche Telekom – Konzern-Zwischenbericht, 1. Januar bis 30. Juni 2007. Deutsche Telekom auf einen Blick. Abrufbar unter: [http://www.zwischenbericht.telekom.de/site0207/de/kb/strategische\\_geschaefsfelder/breitband/index.php](http://www.zwischenbericht.telekom.de/site0207/de/kb/strategische_geschaefsfelder/breitband/index.php) [22.10.2007].

DT AG (2007c): Breitband/Festnetz: Kundenentwicklung und wesentliche KPIs. Abrufbar unter: [http://www.zwischenbericht.telekom.de/site0207/de/kb/strategische\\_geschaefsfelder/breitband/index.php?page=30](http://www.zwischenbericht.telekom.de/site0207/de/kb/strategische_geschaefsfelder/breitband/index.php?page=30) [22.10.2007].

KDG (2006): Ein Jahr mit Kabel Deutschland. Geschäftsbericht 2005/2006. Abrufbar unter: [http://www.kabeldeutschland.com/fileadmin/redaktionselemente/presse/dokument\\_e/GF-Bericht/KDG\\_GB0506\\_D\\_LR.pdf](http://www.kabeldeutschland.com/fileadmin/redaktionselemente/presse/dokument_e/GF-Bericht/KDG_GB0506_D_LR.pdf) [22.10.2007].

KDG (2007a): Kabel Deutschland GmbH. Geschäftszahlen. Abrufbar unter: <http://www.kabeldeutschland.com/de/unternehmen/unternehmensprofil/geschaefszahlen.html> [22.10.2007].

KDG (2007b): Anschluss. Das Magazin von Kabel Deutschland. Image-Broschüre. August 2007. Abrufbar unter: [http://www.kabeldeutschland.com/fileadmin/redaktionselemente/presse/dokument\\_e/GF-Bericht/KDG\\_Imagebroschuere.pdf](http://www.kabeldeutschland.com/fileadmin/redaktionselemente/presse/dokument_e/GF-Bericht/KDG_Imagebroschuere.pdf) [22.10.2007].

O<sub>2</sub> Germany (2007b): Zweites Quartal von O<sub>2</sub> – fast wie Weihnachten. Pressemitteilung vom 30.7.2007. Abrufbar unter: [http://www.de.o2.com/ext/common/download?file\\_id=8371&state=online&style=standard&link\\_id=130183](http://www.de.o2.com/ext/common/download?file_id=8371&state=online&style=standard&link_id=130183) [26.10.2007].

O<sub>2</sub> Germany (2007a): UMTS bei O<sub>2</sub>. Abrufbar unter:

<http://www.o2online.de/o2/business/loesungen/info/produkte/services/umts/index.html> [26.10.2007].

A logo consisting of a light blue square with a white letter 'W' inside.